

# Beteiligung ganz passabel, Antworten durchaus interessant

Bilanz der ersten fränkischen Wahlprüfsteine im Freistaat Thüringen

Die Kandidaten der etablierten und im Landtag vertretenen Parteien halten sich eher zurück.

Mit einer Gesamtbeteiligung von 37,2% der 43 Direktkandidaten zur Landtagswahl am 14. September in den acht betreffenden Wahlkreisen der Planungsregion Südwestthüringen und konkreten Antworten von 30,2% der Kandidaten ist der ziemlich genau ein Jahr alte Verein Henneberg-Itzgrund-Franken e.V. für das erste Mal recht zufrieden. Gestellt wurden sechs bis acht, je Wahlkreis etwas unterschiedliche, Fragen zu den Themenbereichen Wirtschaftsräume, Tourismus, kulturelle Identität und Neugliederung des Bundesgebietes.

Mit dem Thema der Wirtschaftsräume der Europäischen Metropolregionen haben sich die Direktkandidaten bisher wohl noch nicht allzu intensiv beschäftigt, ist der Auswertung zu entnehmen, ansonsten hätten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen IST-Situation von Bad Salzungen bis Sonneberg die Antworten nicht so eindeutig hoch für die Metropolregion Mitteldeutschland ausfallen dürfen. Im Vorreiterlandkreis Sonneberg und auch im benachbarten Hildburghausen steckt man allerdings offensichtlich schon tiefer in der Materie.

Im Falle der Fragen zu verschiedenen touristischen Themen ist der Verein erfreut über die recht hohe Zustimmung für dessen Positionen und Ideen. Insbesondere für die Idee des Vereins zur Schaffung einer Tourismusregion von Bad Salzungen bis Schleusingen namens Henneberger Land und als Mitglied im Tourismusverband Franken ist mit immerhin 40% Zustimmung für die Henneberg-Franken ein Zeichen dafür, sich zukünftig diesbezüglich stärker zu engagieren.

Bezüglich der Frage zur kulturellen Zuordnung Südthüringens zu Franken ist man anhand der lediglich 53,8% Zustimmung etwas erschreckt. Insbesondere die Zuordnung des Gebiets zum Ostfränkischen Sprachraum und der Existenz von, je nach verwendeter wissenschaftlicher Ausarbeitung, zwei bis vier mainfränkischen Dialekten ist doch relativ gut bekannt. „Aber wen wundert es, wenn man bei uns immer wieder von alteingesessenen Einheimischen in bester mainfränkischer hennebergischer oder itzgründischer Mundart hört, wir wären die Echten Thüringer, weil wir nicht so wie die Menschen nördlich des Rennsteigs mehr oder weniger stark sächseln. Hier ist dringend Aufklärung geboten!“, meint Martin Truckenbrodt, der Vorsitzende des Vereins.

Die Frage, ob man sich alternativ zu einer Zugehörigkeit zu einem zukünftigen Bundesland Mitteldeutschland auch eine Zugehörigkeit zu einem Bundesland Franken vorstellen könne, wurde mit 38,5% überraschend oft mit Ja beantwortet.

Bezüglich der Beteiligung aus den einzelnen Wahlkreisen belegen die Wahlkreise Hildburghausen II – Sonneberg II, Sonneberg I und Schmalkalden-Meiningen I mit jeweils mindestens 40% die drei ersten Plätze, auf dem letzten Platz landet der Wahlkreis Suhl – Schmalkalden-Meiningen IV mit lediglich 16,7%. Bzgl. der Beteiligung der Parteien liegen AfD, FDP, Die Linke und Die Piraten mit jeweils mindestens 50% auf den ersten vier Plätzen. Von der SPD haben zwei und von CDU und Bündnis 90/Die Grünen jeweils nur einer der acht Kandidaten die Fragen des Vereins konkret beantwortet. Die Freien Wähler liefern eine Null-Runde ab.

Eine detaillierte Auswertung der Wahlprüfsteine inkl. der persönlichen Stellungnahmen einiger Direktkandidaten findet sich unter: <http://www.henneberg-itzgrund-franken.eu/wahlpruefsteine/>